MINI DEUTSCH

Lehrerhandbuch

1

ΕΚΔΟΣΕΙΣ ΚΟΥΝΑΛΑΚΗ
ΕΚΔΟΣΕΙΣ ΒΙΒΛΙΩΝ ΓΕΡΜΑΝΙΚΗΣ ΓΛΩΣΣΑΣ

MINI DEUTSCH

Lehrerhandbuch

Μαίρη Κουναλάκη
Άννα Δελικεΐσογλου
Anita Brodowski-Φρογάκη
Μαρία Κουτεντάκη
Νάντια Παπανδρέου

Σε συνεργασία με
τον επίτιμο Σχολικό Σύμβουλο
Νίκο Αποστολάκη

1

Υπεύθυνος έκδοσης:
Μαίρη Κουναλάκη

Φιλολογική Επιμέλεια:
Μαίρη Κουναλάκη, Νίκος Αποστολάκης

Διορθώσεις:
Ειρήνη Μαυροματάκη

Καλλιτεχνική Επιμέλεια - Layout:
Μαρία Καλοψικάκη, Sarah Schaumburg

Εικονογράφηση:
Ματίνα Καλοψικάκη

ISBN 978-960-6710-57-5

© 2013 ΕΚΔΟΣΕΙΣ ΚΟΥΝΑΛΑΚΗ

Χαλκίδας 9, Τ.Κ. 71 409, Ηράκλειο Κρήτης
Τηλ.: 2810 211736
Fax: 2810 360317
info@kounalaki.com
www.kounalaki.com

Εκτύπωση:
ΤΥΠΟΚΡΕΤΑ
ΒΙ.ΠΕ. Ηρακλείου Κρήτης
τηλ.: 2810 382800
Fax: 2810 380887

Κείμενα © ΕΚΔΟΣΕΙΣ ΚΟΥΝΑΛΑΚΗ
Design und Zeichnungen © ΕΚΔΟΣΕΙΣ ΚΟΥΝΑΛΑΚΗ

Απαγορεύεται η αναδημοσίευση, η αναπαραγωγή, ολική ή μερική του βιβλίου, με οποιονδήποτε τρόπο, μηχανικό, ηλεκτρονικό, φωτογραφικό κ.λπ. χωρίς γραπτή άδεια του εκδότη.

Inhalt

	Seite
Methodisch-didaktische Anmerkungen	**4**
▫ Aufbau der Lektionen im Lehrwerk	5
▫ Hören	10
▫ Sprechen	14
▫ Lesen	16
▫ Schreiben	17
▫ Grammatik	18
Kannbeschreibungen lt. Referenzrahme	**19**
▫ Lektion 1	20
▫ Lektion 2	21
▫ Lektion 3	22
▫ Lektion 4	23
▫ Lektion 5	24
▫ Lektion 6	25
▫ Lektion 7	26
▫ Lektion 8	27
▫ Lektion 9	28
▫ Lektion 10	29
Lösungen zum Lehr- und Arbeitsbuch	**30**
▫ Lektion 1	30
▫ Lektion 2	31
▫ Lektion 3	31
▫ Lektion 4	32
▫ Lektion 5	33
▫ Lektion 6	34
▫ Lektion 7	35
▫ Lektion 8	36
▫ Lektion 9	37
▫ Lektion 10	38
▫ Wiederholung	39
Transkriptionen der Hörtexte	**40**

Methodisch-didaktische Anmerkungen

Deutsch soll Spaß machen!

Dieser Grundgedanke führte zur Entstehung von Mini Deutsch 1. Das Lehrwerk wurde speziell für Kinder der Primarstufe im Alter zwischen 9 – 12 Jahren ohne Vorkenntnisse entwickelt. Die Konzeption des Buches berücksichtigt die individuellen Lernwege der Kinder, ermöglicht ein Lernen mit allen Sinnen und schließt den Spaß als wichtigen Bestandteil des Unterrichts nicht aus. Und das ist auch der eigentliche Sinn des Fremdsprachenunterrichts. Er soll den Lerner zum Lernen motivieren und für ihn keine zusätzliche Belastung darstellen.

Das Lehrwerk besteht aus 10 Lektionen mit vertrauten Themenbereichen aus der Erfahrungswelt der Kinder. Diese sind optisch ansprechend mit lebendigen Illustrationen gestaltet und führen mit allmählich steigender Komplexität in erste Grundlagen der deutschen Sprache ein. Die Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben werden stufenweise entwickelt und gefördert.

Mini Deutsch 1 ist ein kommunikatives Lehrwerk und lässt viel Raum für eigene Entdeckungen und für vielfältige kreative Sprachanwendungen.

Methodische Besonderheit des Lehrwerks ist die Möglichkeit des Einstiegs in jeden Themenbereich durch die Präsentation eines Liedes. Dieses Medium (CD) motiviert die Kinder, weckt Interesse und erleichtert das Sprachenlernen. Die Aufmerksamkeit der Lerner wird auf den Lerninhalt gelenkt, der selbstständig entdeckt werden kann.

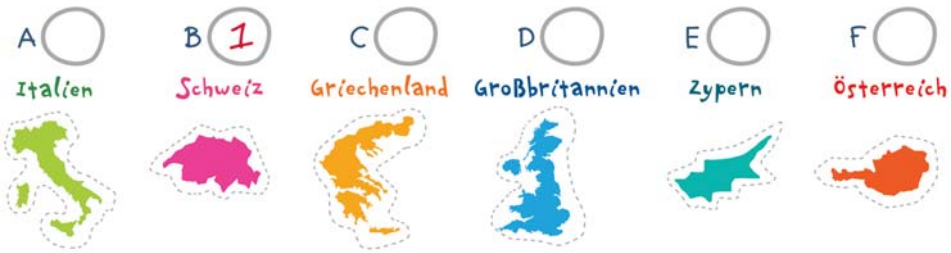
Mini Deutsch 1 ist wie folgt aufgebaut:

1 Lied

Einstieg in jeden Themenbereich durch ein Lied („Mein Name ist“) in der Vorentlastungs- und Sprachaufnahmephase.

2 Hören Typ 1

Ein Hörverstehen in Form von komplexeren Alltagssituationen („Hör zu und nummeriere die Länder der Reihe nach.“) mit neuem Wortschatz und entsprechender Übung zum globalen und selektiven Verstehen.



3 Hören Typ 2

Übung zum globalen und selektiven Hörverstehen in Form von komplexeren alltäglichen Gesprächsituationen in 3 bis 6 Dialogen („Hör zu und schreib jeweils den passenden Gruß zum Bild.“). Die einzelnen Dialoge werden von einer authentischen Geräuschkulisse begleitet und der inhaltliche Schwerpunkt wird visuell in Form eines Bildes dargestellt. Dieses erleichtert den mündlichen Rezeptionsprozess.

4 Hören Typ 3

Hörtexte zum rein selektiven Verstehen („Nummeriere die Namen der Reihe nach, wie du sie hörst und schreib sie auf.“). Sie beinhalten den lektionsspezifischen Wortschatz und festigen diesen bei den Lernern.

5 Hören Typ 4

Hörtext („Hört euch den folgenden Dialog an“). Dieser Text enthält den zu erlernenden themenspezifischen Wortschatz der jeweiligen Lektion und oft auch die neuen grammatischen Strukturen. Die Rezeption des Textes erfolgt mündlich. Dieser Text ist immer in dialogischer Form und eignet sich im Anschluss sehr für Rollenspiele.

6 Hören Typ 5

Präsentiert wird der neue themenbezogene Wortschatz in Form einer Wort-Bild-Kombination. So wird das Erlernen der Aussprache, Bedeutung und Orthographie des neuen Wortschatzes für unterschiedliche Lerntypen erleichtert. Die Wörter werden langsam und deutlich gesprochen und die Lerner üben durch das Nachsprechen eine angemessene Intonation. Jede Wortbedeutung ist visuell als Bild dargestellt und als Lernunterstützung steht das geschriebene Wort darunter. („Hör zu und wiederhole.“).

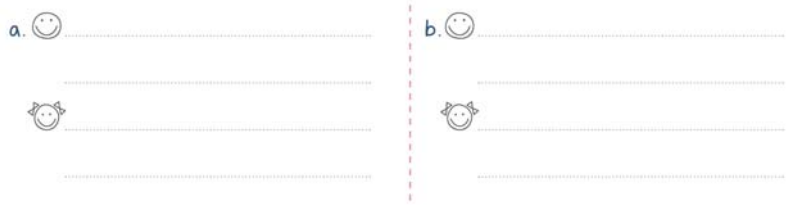
7 **Sprechen Typ 1**

Interaktive mündliche Übung in Bezug auf den Lesetext zur individuellen Sprachanwendung des neuen Wortschatzes,unter Berücksichtigung des Vorwissens („Macht Dialoge wie die Kinder.“).

8 Variationsreiche Übungsformen für alle sprachlichen Aktivitäten und Spiele („Bingo“) zur mündlichen und schriftlichen Anwendung des neuen lexikalischen und grammatischen Inhalts. Dabei wird das bereits vorhandene und das erarbeitete Sprachmaterial abwechslungsreich immer wieder neu verknüpft und findet auf allen Sprachhandlungsebenen einübende wendung.

9 Schreiben Typ 1

„Schreib zwei Dialoge wie die Kinder“ fördert die Anwendung der gelernten edemittel auf der schriftlichen Sprachproduktionsebene. Die Texte können in Einzel- oder Partnerarbeit geplant und produziert werden. Die Kontrolle kann gemeinsam im Plenum oder individuell durch die Lehrperson durchgeführt werden.



10 Lesen Typ 1, Schreiben Typ 2 & Sprechen Typ 3

Lektionen 8 und 10 beinhalten als zusätzliche Lerneinheit am Ende die Rubriken „lesen und lösen“, „lesen und schreiben“ und das „Rollenspiel“.
„lesen und lösen“ fördert das selektive Leseverstehen.
„lesen und schreiben“ bietet einen kreativen und kommunikativen Schreibanlass.
Das „Rollenspiel“ soll die Lerner motivieren, ihre erworbenen Sprachkenntnisse frei anzuwenden und auszuprobieren.

A. Lesen und lösen

130 Finde für jede Situation (1-7) den passenden Satz (A-G).
Βρες για κάθε περίσταση (1-7) την κατάλληλη φράση (A-G).

Ich wohne in Athen. A
Wie viel Uhr ist es? B
Woher kommst du? C
Tschüss D
Alles Gute zum Geburtstag F
Wie heißt du? E
Ich bin 11 Jahre alt. G

	A	B	C	D	E	F	G
1. Αποχαιρετάμε ένα φίλο.				X			
2. Ρωτάμε κάποιον για το όνομά του.							
3. Ρωτάμε κάποιον τι ώρα είναι.							
4. Λέμε πού κατοικούμε.							
5. Ρωτάμε κάποιον από πού κατάγεται.							
6. Λέμε την ηλικία μας.							
7. Ευχόμαστε σ' ένα φίλο για τα γενέθλιά του.							

B. Lesen und schreiben

131 Deine Freundin Natalie hat Geburtstag. Schreib ihr eine Glückwunschkarte.
Η φίλη σου η Natalie έχει γενέθλια. Γράψε της μια κάρτα με σχετικές ευχές.

C. Rollenspiel

132 Η οικογένειά σου φιλοξενεί ένα δωδεκάχρονο μαθητή από τη Σερβία. Μιλάτε και οι δύο λίγο Γερμανικά.
Θέλεις να μάθεις για την οικογένειά του και αρχίζεις ένα διάλογο.
Κάνε το διάλογο αυτό με ένα συμμαθητή σου, που υποδύεται το ρόλο του Σέρβου μαθητή.
Ρώτησέ τον για την οικογένειά του με δικές σου ερωτήσεις, όπως:

- πώς λένε τους γονείς του.
- πώς λένε τα αδέλφια του.
- πού κατοικεί.

κ.λπ.

Hören

Lieder [Die Lieder in Mini Deutsch 1]

Lieder sind ein Medium mit hohem Motivationscharakter. Sie sind in der Einführungsphase ein geeignetes Medium, die Lerner für das bevorstehende Thema zu sensibilisieren und sie darauf einzustimmen. Das Hören des Liedes und das Mitsingen zu Melodie und Rhythmus stellen einen emotionalen Bezug zum Thema her, so dass die weiterführende Wortschatzarbeit positiv beeinflusst wird. Zusätzlich werden eine korrekte Aussprache und der Redefluss gefördert. Das Lernen oder sogar Auswendiglernen der Liedtexte hilft den Lernern Wörter, Sätze und sogar ganze Redewendungen mit Leichtigkeit aufzunehmen. In jeder Unterrichtsphase können die Lieder zur Auflockerung immer wieder Anwendung finden.

Die Lieder im Unterricht

Präsentation des Liedes Typ 1

Die Lerner haben keine Vorkenntnisse zum Thema oder zu dem entsprechenden Wortschatz, also wird die Präsentation des Liedes mit geöffneten Büchern durchgeführt. Im Anschluss wird mit Hilfe der Illustrationen, die sich auf der gesamten Doppelseite befinden, der Inhalt und der Themenbereich erkannt und erklärt. Dieses kann zunächst in der Muttersprache geschehen, sollte dann aber irgendwann so gut wie möglich auf Deutsch fortgesetzt werden. Nach klären des Inhaltes ist ein wiederholtes Hören und Mitsingen des Liedes angebracht.

Präsentation des Liedes Typ 2

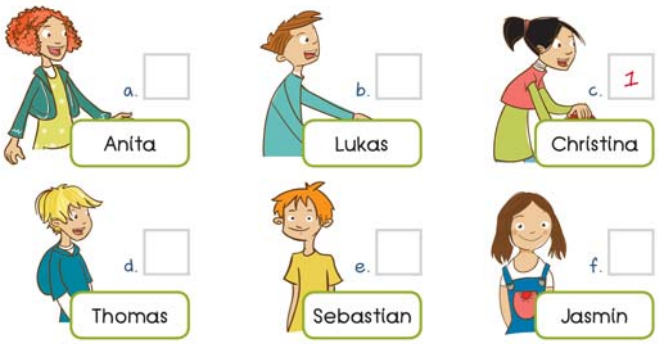
Die Lerner haben bereits einige Vorkenntnisse zum Thema oder zu dem entsprechenden Wortschatz, also wird die Präsentation des Liedes mit geschlossenen Büchern durchgeführt. Anschließend soll den Lernern die Möglichkeit gegeben werden, Vermutungen über den Inhalt des Liedes und über das bevorstehende Thema zu äußern. Auf diese Weise werden die Vorkenntnisse aktiviert und in den Unterricht einbezogen. Danach ist ein wiederholtes Hören und Mitsingen des Liedes mit geöffneten Büchern angebracht.

Hören [Hörverstehen in Mini Deutsch 1]

Generell gilt für die Präsentation und die Durchführung der Hörverstehen im Unterricht, dass mehrere Hördurchgänge, auch abschnittweise, durchgeführt werden können.
Es bleibt immer der Lehrperson überlassen, ob die erste Präsentation mit geschlossenen oder geöffneten Büchern durchgeführt wird. Die anschließende Kontrolle sollte gemeinsam im Plenum durchgeführt werden. Verständnisprobleme sollten während oder nach dieser Kontrollphase geklärt werden. Anlass für ein rückblickendes Unterrichtsgespräch zum Inhalt der Hörtexte bietet die Fragestellung „Was hast du noch verstanden?“ und beendet diese Phase.

Hören Typ 1

Es handelt es sich um relativ kurze Dialoge, die langsam und deutlich gesprochen sind. Zum ersten Rezeptionsprozess sollten sie mit geschlossenen Büchern gehört werden. Im Anschluss äußern die Lerner Vermutungen zum Inhalt. Hilfreich dabei können Fragen in der Muttersprache im Sinne von Sprachmittlung sein. Nach klären der globalen Situation werden die Hörtexte nochmals mit geöffneten Büchern präsentiert.



Hören Typ 2

Präsentiert werden Dialoge mit Alltagssituationen zum jeweiligen Themenbereich. Die Dialoge werden von einer authentischen Geräuschkulisse begleitet, die für den Lerner eine zusätzliche Verstehenshilfe darstellt und sind langsam und deutlich gesprochen. Der inhaltliche Schwerpunkt ist jeweils in Form von Bildern visuell dargestellt und erleichtert den mündlichen Rezeptionsprozess. Zunächst können nur bei betrachten der Bilder Vermutungen über den Inhalt geäußert werden. In Bezug auf das selektive Verstehen müssen die Lerner im Anschluss, beim Hören der Dialoge, die nötigen Einzelinformationen isolieren, um die Übung zu lösen.
Die erste Präsentation der Dialoge kann auch mit geschlossen Büchern erfolgen. Anschließend werden Vermutungen über den Inhalt geäußert und bei wiederholtem Hören wird die Übung gelöst. So gehen globales und selektives Verstehen ineinander über und werden beim Lerner gefördert.

Hören Typ 3

Hierbei handelt es sich um rein selektives Verstehen, wobei die Lerner Einzelinformationen aus dem Hörtext entnehmen und die Übung dem entsprechend lösen. Die Lerner haben hier gewisse Vorkenntnisse zu Inhalt und Wortschatz und wissen, was sie bei der jeweiligen Übung hören werden. Die Hörtexte sind langsam und deutlich gesprochen und dienen zur Festigung des Wortschatzes.

Hören Typ 4

Es handelt es sich um relativ kurze Dialoge, die langsam und deutlich gesprochen sind. Zum ersten Rezeptionsprozess sollten sie mit geschlossenen Büchern gehört werden. Im Anschluss äußern die Lerner Vermutungen zum Inhalt. Hilfreich dabei können Fragen in der Muttersprache im Sinne von Sprachmittlung sein. Nach klären der globalen Situation werden die Hörtexte nochmals mit geöffneten Büchern präsentiert und die Kernaussagen werden identifiziert. Ein weiterer Hördurchgang kann je nach Lerngruppe hilfreich sein, damit sich die Lerner besser in die globale Textsituation versetzen können. Unterschiedliche visuelle Hilfen unterstützen dabei das Verstehen der globalen Situation. Das Verstehen der globalen Situation das Selektieren der Kernaussagen werden weiterentwickelt und gefördert. Globales und selektives Verstehen gehen so ineinander über.

Hören Typ 5

Präsentiert wird der neue themenbezogene Wortschatz in Form einer Wort-Bild-Kombination. So wird das Erlernen der Aussprache, Bedeutung und Orthographie des neuen Wortschatzes für unterschiedliche Lerntypen erleichtert. Die Wörter werden langsam und deutlich gesprochen und die Lerner üben durch das Nachsprechen eine angemessene Intonation. Jede Wortbedeutung ist visuell als Bild dargestellt und als Lernunterstützung steht das geschriebene Wort darunter.

Sprechen

Sprechen [Das Sprechen in Mini Deutsch 1]

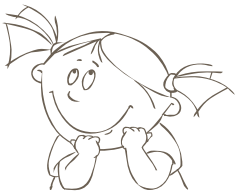
Texte, Bilder, Fotos und Illustrationen bieten vielfältige Sprechanlässe, wobei gelernte Redemittel angewendet und ausprobiert werden können. Auf diese Weise wird die mündliche Sprachhandlung auf der kommunikativen und interaktiven Ebene in der Fremdsprache weiterentwickelt und gefördert. Grundsätzlich gilt für jeden Fremdsprachenunterricht, dass die Zielsprache möglichst oft gesprochen werden sollte. Als festes Unterrichtsritual sollte die Begrüßung, die Frage nach dem Befinden, Aufforderungen zu verschiedenen Tätigkeiten und die Verabschiedung auf Deutsch stattfinden. Auch bietet jede Kontrollphase die Möglichkeit des mündlichen Ausdrucks in der Fremdsprache.

Sprechen Typ 1

Die erste Aufforderung zum mündlichen Sprachhandeln findet nach der Rezeption des einführenden Lektionstextes statt. In dieser kommunikativen Übung sollen die Lerner persönliche Angaben und Meinungen in Bezug auf das Thema äußern oder verschiedene Rollen übernehmen und sich interaktiv am Unterricht beteiligen. Dieses kann in Partner- oder Gruppenarbeit vorbereitet und anschließend dem Plenum präsentiert werden. Alternativ dazu, kann die Übung auch in Form von Frage und Antwort als Kettenübung durchgeführt werden. Zusätzlich kann eine Übung dazu auf produktiver mündlicher Ebene immer wieder Anwendung finden. Zum Beispiel: Die Kinder schreiben Name, Alter, Herkunft usw. auf ein Blatt Papier. Im Anschluss führen sie vor der Klasse freie Dialoge.

Herr Meier
Deutschland, Athen
40 Jahre alt

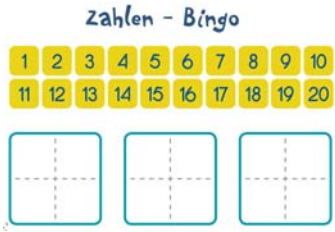
- Guten Morgen Herr Meier.
  Wie geht es Ihnen?
- *Danke gut. Und wie es dir, Clara?*
- Sehr gut, danke. Woher kommen Sie?
- *Ich komme aus Deutschland, aber ich wohne in Athen. Und du?*
- Ich komme aus Österreich und ich wohne in Wien. Wie alt sind Sie?
- *Ich bin 40 Jahre alt. Und du? Wie alt bist du?*
- Ich bin 15 Jahre alt.



Clara Schmidt
Österreich, Wien
15 Jahre alt

Sprechen Typ 2

Das interaktive Spiel „Bingo“ motiviert die Lerner, den gelernten Wortschatz spielerisch anzuwenden. Es kann jederzeit als Auflockerung im Unterricht Anwendung finden und den Spaß am Lernen der Fremdsprache wecken.



Sprechen Typ 3

Die Rollenspiele in den Lektionen 8 und 10 fordern die Lerner auf, gelernte Redemittel situationsbezogen und sprachmittelnd auszuprobieren und anzuwenden. Sie sollten in Partner- oder Gruppenarbeit vorbereitet und im Plenum präsentiert werden.
Der Schwerpunkt bei der Erarbeitung liegt auf der sprachmittelnden Handlungsebene, die in dieser Form frei Anwendung finden soll.

C. Rollenspiel

132

Η οικογένειά σου φιλοξενεί ένα δωδεκάχρονο μαθητή από τη Σερβία. Μιλάτε και οι δύο λίγο Γερμανικά.
Θέλεις να μάθεις για την οικογένειά του και αρχίζεις ένα διάλογο.
Κάνε το διάλογο αυτό με ένα συμμαθητή σου, που υποδύεται το ρόλο του Σέρβου μαθητή.
Ρώτησέ τον για την οικογένειά του με δικές σου ερωτήσεις, όπως:

- πώς λένε τους γονείς του.
- πώς λένε τα αδέλφια του.
- πού κατοικεί.

κ.λπ.

Lesen

Lesen [Geschriebene Texte in Mini Deutsch 1]

Die Texte wurden thematisch und inhaltlich ansprechend und lebendig gestaltet. Die Texte in jeder Lektion haben authentischen Charakter und berühren den Lebensbereich und die Erfahrungswelt der Lernenden. Der Umgang mit einem Text fördert die Entwicklung der Lesefähigkeit, besonders die der globalen und selektiven Lesekompetenz.

Farbenfrohe und ansprechende Illustrationen unterstützen diese Lernprozesse und erhalten die Motivation und den Spaß am Lernen. Textarbeit bietet kreative und individuelle Anlässe zur Kommunikation in der Fremdsprache und fördert so die rezeptiven und produktiven Fertigkeiten.

A. Lesen und lösen

98 Deutschland

Deutschland ist ein Land in Europa. Die Hauptstadt von Deutschland heißt Berlin.

Es gibt in Deutschland auch andere große Städte wie München, Hamburg, Bonn, Hannover, Stuttgart, Köln, Leipzig, Düsseldorf usw.

Die Menschen dort sprechen Deutsch. Deutsch sprechen die Menschen als Muttersprache auch in Österreich und teilweise in der Schweiz.

99 Antworte auf die Fragen.

1. Wie heißt die Hauptstadt von Deutschland?
2. Schreib drei große Städte in Deutschland auf.

100 Ergänze „r" für richtig und „f" für falsch.

1. Die Hauptstadt von Deutschland ist Berlin.
2. München ist eine kleine Stadt.
3. In Österreich sprechen die Menschen Deutsch.

Die Texte „lesen und lösen" in den Lektionen 8 und 10 haben informativen Charakter und fördern das selektive Lesen. Bei diesem Rezeptionsstil müssen die Lerner ihre Leseaktivität gezielt auf die Beantwortung der anschließenden Fragen ausrichten und die entsprechenden Informationen im Text erkennen. Die Bearbeitung und Lösungsfindung sollte in Einzelarbeit durchgeführt werden, damit individuelle Leistungen transparenter werden.

In der gemeinsamen Kontrollphase sollten die aufgetretenen Probleme Beachtung finden und thematisiert werden.

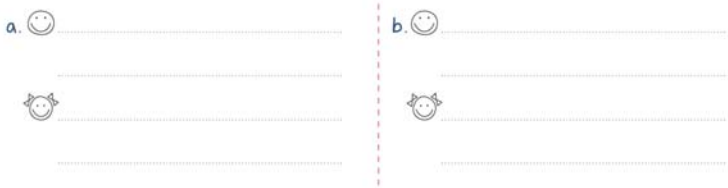
Schreiben

Schreiben [Das Schreiben in Mini Deutsch 1]

Allgemein eignet sich jede Textsorte als individueller, differenzierender Schreib- und auch Sprechanlass und kann im Unterricht entsprechend eingesetzt werden.
Ein Schreibanlass kann unter der Clustermethode immer wieder frei in den Unterricht eingebracht werden. Die Lehrperson schreibt einen Begriff aus dem bekannten Wortschatz an die Tafel und kreist diesen ein. Die mündliche Fragestellung: „Welche Wörter fallen dir dazu ein?“ lenkt die Konzentration auf das Thema. Die Lerner werden zu spontanen Äußerungen in der Fremdsprache aufgefordert, die in Stichpunkten rund um das Ausgangswort platziert und angeschrieben werden. Im Anschluss daran sollen sie mündlich eine kleine Geschichte erzählen. In Einzel- oder Partnerarbeit werden dann kleine Texte schriftlich produziert. Die fertigen kleinen Texte können im Plenum vorgetragen werden.

Schreiben Typ 1

„Schreib zwei Dialoge wie die Kinder“ fördert die Anwendung der gelernten edemittel auf der schriftlichen Sprachproduktionsebene. Die Texte können in Einzel- oder Partnerarbeit geplant und produziert werden. Die Kontrolle kann gemeinsam im Plenum oder individuell durch die Lehrperson durchgeführt werden.



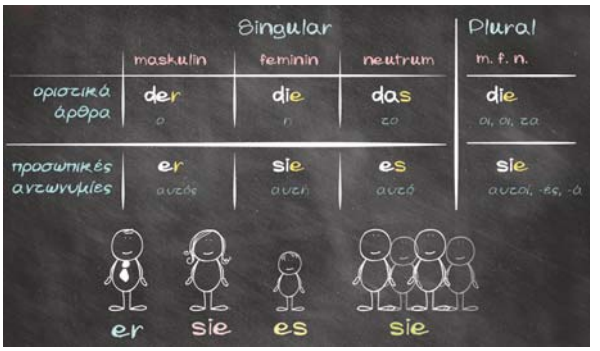
Schreiben Typ 2

Die Übung „lesen und schreiben“ in den Lektionen 8 und 10 fördert und trainiert die schriftliche Produktion anhand eines Ausgangstextes und einer Aufgabenstellung dazu. Sie veranlasst die Lerner zur kommunikativen und kreativen Textproduktion, die in Einzel- oder Partnerarbeit durchgeführt werden kann. Die Ausgangstexte haben authentischen Charakter und sollten im Unterricht erläutert und Fragen geklärt werden, da sich der Schreibanlass unmittelbar auf diese bezieht. Im Anschluss erfolgt die schriftliche Produktionsphase. Die Präsentation der Ergebnisse sollte im Plenum stattfinden.

Grammatik

Grammatik [Die Grammatik in Mini Deutsch 1]

Diese Vorgehensweise unterstützt den individuellen Erkenntnis- und Lernprozess und fördert eine angemessene Berücksichtigung der Grammatikphänomene bei jeder sprachlichen Aktivität. Nach der Rezeption des Lesetextes werden sie zunächst in der Muttersprache erklärt und erläutert. Die Äußerungen Werden im Plenum gesammelt und verglichen. Im Anschluss daran werden die grammatischen Phänomene allmählich detaillierter thematisiert, auf andere Sprachhandlungsebenen übertragen und in verschiedenen Situationen angewendet und geübt.



Die Grammatik im Überblick 1

Lektion 2 1. und 2. Person Singular
Fragewörter: wie, wer

Lektion 6 Fragewörter: wo, woher

Lektion 7 bestimmte Artikel der, die, das- die
Personalpronomen er, sie, es- sie
Hunderterzahlen
Tausenderzahlen

Lektion 8 Verben konjugieren
Hilfsverb sein

Lektion 9 Possessivpronomen mein, dein
Hilfsverb haben

Lektion 10 bestimmte Artikel der, die, das
unbestimmte Artikel ein, eine, ein, kein, keine, kein

Kannbeschreibungen

lt. Referenzrahmen

Lektion 1

Kannbeschreibungen lt. Referenzrahmen

Rezeption

mündlich

- Kann die alphabetische Reihenfolge der Buchstaben.
- Kann Buchstaben identifizieren.
- Kann Laute und Buchstaben diskriminieren.
- Kann lautähnliche Graphemen diskriminieren.

schriftlich

- Kann den Liedtext lesen.
- Kann das Alphabet lesen.
- Kann die Groß- und Kleinbuchstaben erkennen.
- Kann Beispielwörter zu den Anlauten lesen.

Produktion

mündlich

- Kann die Lieder gemeinsam singen.

schriftlich

- Kann die Beispielwörter reproduzieren.
- Kann Groß- und Kleinbuchstaben schreiben.

Interaktion

mündlich

- Kann die Lieder gemeinsam singen.
- Kann Namen buchstabieren.

schriftlich

- Kann die Beispielwörter reproduzieren.
- Kann Groß- und Kleinbuchstaben schreiben.

Aussprache

- Buchstaben des Alphabets, Umlaute und ß

das bin ich

Lektion 2

Kannbeschreibungen lt. Referenzrahmen

Grammatik

- die Verben „heißen“ und „sein“ in der 1. & 2. Pers. Singular
- Personalpronomen „ich“ und „du“
- Fragewörter „Wie?“, „ Wer?“

Rezeption

mündlich

- Kann Namen verstehen.

schriftlich

- Kann kurze Fragen und Antworten verstehen.

Produktion

mündlich

- Kann nach dem Namen fragen.
- Kann sich namentlich vorstellen.

schriftlich

- Kann den eigenen und andere Namen aufschreiben.

Interaktion

mündlich

- Kann sich selbst vorstellen und andere nach dem Namen fragen.

schriftlich

- Kann sich selbst vorstellen.
- Kann andere nach dem Namen fragen.

Rezeption

mündlich

- Kann Begrüßungen und Verabschiedungen verstehen.

schriftlich

- Kann Begrüßungen und Verabschiedungen verstehen .

Produktion

mündlich

- Kann adressaten- und tageszeitenadäquat begrüßen und verabschieden.

schriftlich

- Kann Grußformeln schreiben.

Interaktion

mündlich

- Kann einfache Begrüßungen und Verabschiedungen verstehen und angemessen erwidern.

schriftlich

- Kann begrüßen und sich verabschieden.

Lektion 4

Kannbeschreibungen lt. Referenzrahmen

Rezeption

mündlich

- Kann Namen verstehen.
- Kann häufig gebrauchte Formeln für Begrüßungen und Verabschiedungen verstehen.
- Kann in gesprochenen kurzen einfachen Texten Namen verstehen.

schriftlich

- Kann Fragen zum eigenen Namen verstehen.
- Kann Fragen zum Namen anderer Personen verstehen.
- Kann Begrüßungs- und Verabschiedungsformeln verstehen.
- Kann in knappen, einfachen Texten Namen und einzelne Wörter verstehen.

Produktion

mündlich

- Kann die Buchstaben des Alphabets und ein begrenztes Repertoire an Wörtern und Wendungen so aussprechen, dass sie/er relativ gut verstanden wird.
- Kann sich namentlich vorstellen und andere nach dem Namen fragen.
- Kann Namen buchstabieren.

schriftlich

- Kann Namen aufschreiben.
- Kann kurze Fragesätze aufschreiben.
- Kann einfache Aussagesätze aufschreiben.
- Kann den eigenen Namen schreiben.

Interaktion

mündlich

- Kann einfache Begrüßungen und Verabschiedungen verstehen.
- Kann sich selbst vorstellen und andere nach dem Namen fragen.
- Kann auf eine Frage nach dem Namen angemessen antworten.

schriftlich

- Kann sich selbst namentlich vorstellen und andere nach dem Namen fragen.
- Kann kurze einfache Texte mit einfachen grammatischen Strukturen und Satzmustern aufschreiben.
- Kann den eigenen Namen schreiben.

Rezeption

mündlich

- Kann die Zahlen von 0- 100 verstehen.

schriftlich

- Kann den Liedtext lesen.
- Kann Zahlen lesen.
- Kann Uhrzeiten (volle Stunden) lesen.
- Kann kurze authentische Sachtexte lesen.

Produktion

mündlich

- Kann das Lied singen.
- Kann die Zahlen von 0 – 100 in verschiedenen Kontexten (z.B. Uhrzeit).

schriftlich

- Kann die Zahlen von 0 – 100 in verschiedenen Kontexten (z.B. Uhrzeit schreiben).

Interaktion

mündlich

- Kann das Lied singen.
- Kann die Zahlen von 0 – 100 in verschiedenen Kontexten (z.B. Uhrzeit).

schriftlich

- Kann die Zahlen von 0 – 100 in verschiedenen Kontexten (z.B. Uhrzeit schreiben).

Grammatik

- Fragewort „woher“

Rezeption

mündlich

- Kann europäische Länder, Hauptstädte und die Bezeichnungen ihrer Sprachen verstehen.
- Kann „Ich komme aus....“ und „Ich wohne in...“ verstehen.

schriftlich

- Kann aus kurzen informierenden Sachtexten Angaben zu Personen, Wohnort, Herkunftsländern und Sprachen entnehmen.

Produktion

mündlich

- Kann Informationen zur Person (Name, Herkunftsland, Muttersprache) geben und andere danach fragen.
- Kann einige europäische Länder, Hauptstädte und ihre Sprachen nennen.

schriftlich

- Kann Informationen zur eigenen Person (Name, Herkunftsland, Sprache) geben und andere danach fragen.
- Kann einige europäische Länder, Hauptstädte und ihre Sprachen schreiben.

Interaktion

mündlich

- Kann Fragen nach der eigenen Herkunft, nach dem Wohnort beantworten und andere danach fragen.

schriftlich

- Kann Angaben zur Person machen (Name, Herkunftsland, Wohnort, Sprachen).

Grammatik

- best. Artikel „der, die, das, die“ im Nominativ
- Personalpronomen „er, sie, es, sie“ im Nominativ

Rezeption

mündlich

- Kann Fragen nach dem Alter und Altersangaben verstehen.
- Kann Glückwünsche zum Geburtstag verstehen.
- Kann Zahlen im erweiterten Zahlenraum von 100 – 9000 verstehen.

schriftlich

- Kann Fragen nach dem Alter und Altersangaben auch in Dialogen verstehen.
- Kann Glückwünsche zum Geburtstag verstehen.
- Kann Zahlen und Nummern im erweiterten Zahlenraum verstehen.

Produktion

mündlich

- Kann die Frage nach dem Alter beantworten und anderen Personen stellen.
- Kann Altersangaben machen.
- Kann die Zahlen im erweiterten Zahlenraum nennen.

schriftlich

- Kann die Frage nach dem Alter beantworten und anderen Personen stellen
- Kann Altersangaben schreiben.
- Kann die Zahlen im erweiterten Zahlenraum schreiben.

Interaktion

mündlich

- Kann in kommunikativen Situationen Glückwünsche zum Geburtstag ausdrücken.
- Kann Auskunft über das Alter machen und andere danach fragen.
- Kann Zahlen im erweiterten Zahlenraum bis 9000 anwenden.

schriftlich

- Kann Glückwünsche zum Geburtstag schreiben.
- Kann schriftlich Auskunft über das Alter geben und andere danach fragen.
- Kann Zahlen im erweiterten Zahlenraum bis 9000 aufschreiben.

Kannbeschreibungen lt. Referenzrahmen

Lektion 8

Kannbeschreibungen lt. Referenzrahmen

Grammatik

- Frage nach dem Befinden (Wie geht es dir / euch / Ihnen?) als feste Wendung
- Verbkonjugationen
- Hilfsverb „sein“

Rezeption

mündlich

- Kann Fragen und Antworten zum Befinden verstehen.

schriftlich

- Kann Fragen und Antworten zum Befinden aus kleinen Texten erschließen.
- Kann aus einer E-Mail persönliche Informationen entnehmen.

Produktion

mündlich

- Kann die Frage nach dem Befinden angemessen beantworten und andere danach fragen.

schriftlich

- Kann schriftlich Fragen zu persönlichen Informationen stellen und beantworten.
- Kann schriftlich die Frage nach dem Befinden beantworten und anderen stellen.
- Kann Fragen und Antworten zu persönlichen Informationen aufschreiben.

Interaktion

mündlich

- Kann einfache alltägliche kommunikative Situationen sprachlich bewältigen.
- Kann im Gespräch persönliche Informationen einholen und über sich selbst Auskunft geben.

schriftlich

- Kann in einer E-Mail persönliche Informationen formulieren.

Grammatik

- Hilfsverb „haben“
- Possessivpronomen

Rezeption

mündlich

- Kann Fragen über Familienmitglieder verstehen.
- Kann aus einfachen Dialogen Bezeichnungen für Familienmitglieder verstehen.

schriftlich

- Kann aus kleinen Sachtexten Familienkonstellationen entnehmen.

Produktion

mündlich

- Kann Fragen zu eigenen Familienmitgliedern beantworten.
- Kann anderen Fragen zur Familie stellen.

schriftlich

- Kann schriftlich Fragen zur Familie beantworten.
- Kann anderen schriftlich Fragen zur Familie stellen.
- Kann einen Stammbaum der eigenen Familie erstellen.

Interaktion

mündlich

- Kann von der eigenen Familie erzählen.
- Kann andere Fragen über die Familie stellen.
- Kann anhand eines Stammbaumes die eigene Familie vorstellen.

schriftlich

- Kann in einer kommunikativen Situation die eigenen Familienmitglieder benennen.
- Kann in schriftlicher Form die Zusammensetzung der eigenen Familie darstellen.

Grammatik

- unbestimmter Artikel
- negativer unbestimmter Artikel

Rezeption

mündlich

- Kann Farben isoliert und in einfachen alltäglichen Kommunikationssituationen verstehen.

schriftlich

- Kann die Farben aus Texten erschließen.

Produktion

mündlich

- Kann Farben Alltagsgegenständen zuordnen.

schriftlich

- Kann Farben aufschreiben.
- Kann Alltagsgegenstände mit Hilfe von Farben beschreiben.

Interaktion

mündlich

- Kann die Farben auch in spielerischen Kommunikationssituationen anwenden.
- Kann im Rollenspiel andere um persönliche Informationen zur Familie bitten.

schriftlich

- Kann eine Glückwunschkarte zum Geburtstag schreiben.

Lösungen

Lektion 1

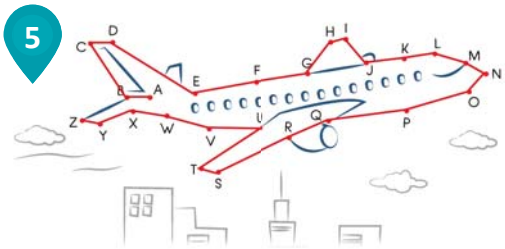
3

1. A
2. b
3. c
4. D
5. e
6. f
7. G
8. h
9. i
10. j
11. K
12. l
13. M
14. n
15. o
16. P
17. Q
18. R
19. s
20. T
21. u
22. V
23. w
24. X
25. y
26. Z

4

1. E
2. I
3. B
4. C
5. T
6. V
7. K
8. H
9. J
10. R
11. M
12. U
13. Q
14. Y
15. S
16. W

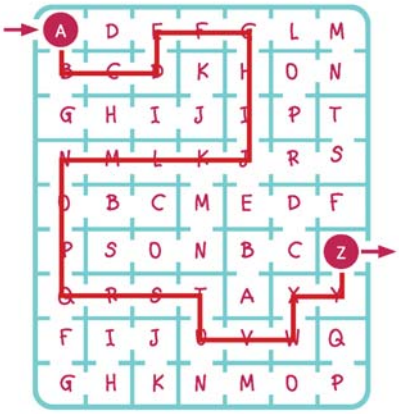
5



6

1. a
2. c
3. f
4. j
5. l
6. o
7. s
8. t
9. v
10. z

7



8

1. Igel
2. Socken
3. Dach
4. Helm
5. Kiosk
6. Rock
7. Nase
8. Oma
9. Ampel
10. Puppe
11. Giraffe
12. Birne
13. Lampe
14. Fahrrad
15. Erdnuss
16. Milch
17. Wolle
18. Zebra
19. Yacht
20. Uhr
21. Qualle
22. Xylophon
23. Jacke
24. Tafel
25. Vogel
26. Computer

Lektion 2

10

1. c Christina
2. e Sebastian
3. f Jasmin
4. d Thomas
5. a Anita
6. b Lukas

13

a. -Ich heiße Max. Wie heißt du?
-Ich heiße Sarah.

b. -Ich bin Daniel. Wer bist du?
-Ich bin Jasmin.

14

1. b
2. a
3. a
4. b
5. b

15

a. Wie heißt du?
b. Ich heiße Jasmin.

16

1. - Ich heiße Daniel.
Wie heißt du?
- Ich heiße Sabine.

2. - Ich bin Vanessa.
Wer bist du?
- Ich bin Thomas.

18

1. heiße
2. heißt
3. bin
4. bist

19

ich	du	
	du	bist
ich		heiße
ich		bin
	du	heißt

20

1. Wer bist du?
2. Wie heißt du?
3. Ich heiße Michael.
4. Ich bin Martina.

Lektion 3

24

a. Guten Morgen
b. Guten Abend
c. Gute Nacht
d. Guten Tag

25

1. a
2. a
3. a
4. b
5. b

26

1. Gute Nacht
2. Guten Morgen
3. Guten Tag
4. Guten Abend

27

1. Hallo!
2. Auf Wiedersehen.
3. Gute Nacht.
4. Guten Tag.
5. Tschüss.

28

1. Guten Tag
2. Guten Abend
3. Gute Nacht
4. Guten Morgen

29

1. Guten Morgen, Jasmin.
2. Hallo, Lukas.

30

1. Guten Tag
2. Gute Nacht
3. Hallo
4. Guten Morgen
5. Guten Abend
6. Tschüss

31

1. Hallo
2. Guten Morgen
3. Gute Nacht
4. Guten Tag
5. Guten Abend
6. Tschüss

32

1. GUTEN ABEND
2. GUTE NACHT
3. GUTEN MORGEN
4. GUTEN TAG

33

1. Morgen
2. Tag
3. Abend
4. Nacht

35

1. Gute Nacht Jasmin.
   Gute Nacht Felix.
2. Hallo Christian.
   Hallo Sabine.
3. Tschüss Sarah.
   Tschüss Jonas.
4. Guten Morgen Julia.
   Guten Morgen Lukas.
5. Guten Tag Vanessa.
   Guten Tag Thomas.
6. Guten Abend Petra.
   Guten Abend Daniel.

38

a.
- Mein Name ist Max. Wie ist dein Name?
- Mein Name ist Sarah.

b.
- Ich heiße Daniel. Wer bist du?
- Mein Name ist Jasmin.

40

1. Wie heißt du?
2. Ich heiße Andreas.
3. Wie ist dein Name?
4. Mein Name ist Julia.

41

1. Sophie
2. Jörg
3. Sarah
4. Sebastian
5. Christina
6. Maximilian
7. Vanessa
8. Jens
9. Julia
10. Martin

42

1. a
2. a
3. b
4. a
5. a
6. b

43

N	S	M	I	C	H	A	E	L
C	H	R	I	S	T	I	A	N
O	M	H	C	H	E	M	L	Y
P	Q	A	N	I	T	A	N	M
A	O	K	P	U	L	N	N	W
U	F	O	Q	W	A	N	A	Y
L	U	K	A	S	Z	A	S	A

1. Paul
2. Michael
3. Christian
4. Anita
5. Anna
6. Lukas

44

1. Sabine
2. Dimitra
3. Stavros
4. Sebastian

47

a. Anna 8
b. Lukas 6
c. Paul 10
d. Claudia 7
e. Felix 9
f. Sarah 11
g. Vanessa 1
h. Sabine 5
i. Jens 4
j. Petra 3
k. Thomas 2
l. Alexander 12

48

a. Es ist sieben Uhr.
b. Es ist zwei Uhr.
c. Es ist neun Uhr.
d. Es ist fünf Uhr.
e. Es ist drei Uhr.
f. Es ist elf Uhr.
g. Es ist zwölf Uhr.
h. Es ist zehn Uhr.
i. Es ist sechs Uhr.

50

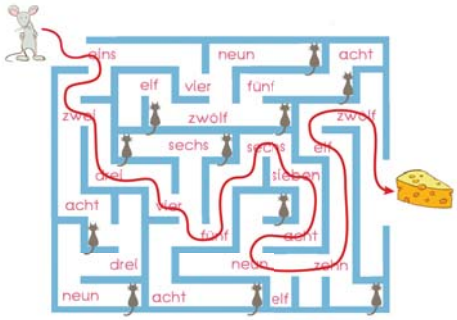
1. 9 Uhr
2. 6 Uhr
3. 8 Uhr

51

53

a.	einundfünfzig	51
b.	neununddreißig	39
c.	achtundvierzig	48
d.	fünfundzwanzig	25
e.	siebenundsechzig	67
f.	sechsundsiebzig	76
g.	dreiundachtzig	83
h.	zweiundfünfzig	52
i.	vierundneunzig	94

54



55

8, 10, 5, 20, 12, 17, 9, 6, 16, 3

56

a. 11	f. 19	k. 7
b. 20	g. 12	l. 6
c. 4	h. 1	m. 13
d. 10	i. 18	n. 9
e. 2	j. 15	o. 14

61

1. B Schweiz
2. E Zypern
3. C Griechenland
4. A Italien
5. D Großbritannien
6. F Österreich

62

1. Russisch
2. Französisch
3. Spanisch
4. Griechisch
5. Englisch
6. Deutsch
7. Italienisch
8. Deutsch

63

1. Ich komme aus Italien.
2. Ich komme aus Polen.
3. Ich komme aus Griechenland.
4. Ich komme aus Spanien.
5. Ich komme aus Zypern.
6. Ich komme aus der Schweiz.

64

1. Belgien
2. Deutschland
3. Österreich
4. Spanien
5. Luxemburg
6. Portugal
7. Zypern
8. Frankreich
9. Schweiz
10. Italien

66

- Woher kommst du, Sabine?
- Ich komme aus Deutschland. Und du, Sebastian?
- Ich komme aus der Schweiz.
- Wo wohnst du?
- Ich wohne in Zürich. Und du?
- Ich wohne in Köln.

67

1. Ich heiße Julia. Ich komme aus Deutschland.
   Ich wohne in Berlin.
   Meine Muttersprache ist Deutsch.
2. Ich heiße Nathalie. Ich komme aus Frankreich.
   Ich wohne in Paris.
   Meine Muttersprache ist Französisch.
3. Ich heiße Nikos. Ich komme aus Griechenland.
   Ich wohne in Athen.
   Meine Muttersprache ist Griechisch.
4. Ich heiße Clara. Ich komme aus Italien.
   Ich wohne in Rom.
   Meine Muttersprache ist Italienisch.

73

a. -Wie heißt du?
-Ich heiße Jasmin.
-Wie alt bist du?
-Ich bin 12 Jahre alt.

b. -Wie heißt du?
-Ich heiße Sabine.
-Wie alt bist du?
-Ich bin 9 Jahre alt.

75

1. er
2. sie
3. sie
4. es
5. er
6. sie
7. sie
8. sie

78

1. 21 Jahre alt
2. 12 Jahre alt
3. 14 Jahre alt
4. 9 Monate alt

79

1. Sie ist acht Jahre alt.
2. Es ist drei Jahre alt.
3. Er ist neun Jahre alt.
4. Sie ist vierzehn Jahre alt.
5. Sie sind elf Jahre alt.

80

81

a. Das ist Claudia.
Sie ist 16 Jahre alt.
b. Das ist Thomas.
Er ist 7 Jahre alt.
c. Das ist Sarah.
Sie ist 12 Jahre alt.
d. Das ist Felix.
Er ist 3 Jahre alt.
e. Das sind Jörg und Jonas.
Sie sind 11 Jahre alt.
f. Das ist Lukas.
Er ist 13 Jahre alt.
g. Das ist Anna.
Sie ist 10 Jahre alt.
h. Das ist Sabine.
Sie ist 8 Jahre alt.

83

	+	−
Julia	√	
Kostas	√	
Sandra		√
Felix	√	
Melina	√	
Thomas		√
Vanessa	√	

86

a. - Hallo, Sebastian.
Wie geht es dir?
- Danke, es geht mir gut.
Und dir?

b. - Guten Tag, Herr Müller.
Wie geht es Ihnen?
- Bestens, danke.

87

1. Es geht mir wunderbar.
2. Es geht uns prächtig.
3. Es geht mir nicht gut.
4. Es geht mir schlecht.

88

1. +
2. -
3. +
4. +
5. -
6. -
7. +
8. +
9. -
10. +

89

1. b
2. d
3. c
4. a

91

1. heiße
2. bin
3. bist
4. heißen/sind
5. sind
6. seid
7. ist
8. ist
9. sind
10. bin

92

. Wie geht es Ihnen, Herr und Frau Meier?
. Wie geht es euch, Felix und Anna?
. Wie geht es dir, Jörg?
. Wie geht es Ihnen, Herr Meier?

95

1. Jörg spielt Fußball.
2. Das Baby ist 1 Jahr alt.
3. Daniel kommt aus Österreich.
4. Maria wohnt in Madrid.

94

ich	komme	wohne	spiele
du	kommst	wohnst	spielst
er, sie, es	kommt	wohnt	spielt
wir	kommen	wohnen	spielen
ihr	kommt	wohnt	spielt
sie, Sie	kommen	wohnen	spielen

96

1. bist
2. ist
3. sind
4. du
5. Jahre
6. wohnen
7. spiele
8. Wir

97

1. Wie geht es Ihnen?
2. Wie ist dein Name?
3. Wie heißt du?
4. Woher kommst du?
5. Wo wohnst du?
6. Wie alt bist du?

99

1. Die Hauptstadt von Deutschland heißt Berlin.
2. München, Hamburg, Stuttgart....

100

1. r
2. f
3. r

101

Hallo Dennis,
wie geht es dir? Mir geht es gut. Mein Name ist Manos und ich wohne auf Kreta.
Ich bin 13 Jahre alt. Ich fahre Skateboard, ich höre gern Musik und ich spiele Fußball.

Lösungen

105

1. Ich bin Julia. Bruder Max
2. Vater Tom und Mutter Dalia
3. Oma Ingrid und Opa Bernd
4. Opa Michael und Oma Erika
5. Cousin Marios und Cousine Lena
6. Onkel Andreas und Tante Martina
7. Tante Helena

107

V	A	T	E	R	K	M	O	S
O	N	K	E	L	W	U	X	C
M	W	E	L	T	Y	T	A	H
A	I	J	O	P	I	T	N	W
C	O	U	S	I	N	E	Z	E
X	P	E	L	T	E	R	N	S
T	A	N	T	E	H	D	I	T
B	U	D	E	R	M	U	T	E
O	N	A	B	R	U	D	E	R

1. Vater
2. Onkel
3. Oma
4. Opa
5. Cousine
6. Eltern
7. Tante
8. Bruder
9. Mutter
10. Schwester

108

1. Schwester Lena
2. Cousin Max
3. Vater Andreas
4. Opa Michael

110

1. hat
2. haben
3. habt
4. habe
5. hast
6. haben
7. hat
8. haben

111

1. MUTTER
2. OPA
3. VATER
4. ONKEL
5. TANTE
6. COUSIN
7. OMA

113

1. meine
2. meine
3. Mein
4. meine
5. Meine

114

maskulin- neutrum: Onkel, Cousin, Vater, Opa, Kind
feminin: Oma, Mutter, Tante, Cousine
Plural: Kinder, Großeltern, Eltern

115

1. Wie heißt dein Bruder?
2. Wie alt ist dein Bruder?
3. Wie heißt deine Schwester?
4. Wo wohnt deine Tante?
5. Woher kommt dein Vater?

116

1. meine
2. deine
3. mein
4. dein
5. meine
6. mein
7. deine

121

a. -Was ist das?
-Das ist ein Fahrrad.
-Welche Farbe hat das Fahrrad?
-Das Fahrrad ist lila.

b. -Was ist das?
-Das ist ein Baum.
-Welche Farbe hat der Baum?
-Der Baum ist grün.

122

a	h	b	ß	e	l	i	l	a	k
g	e	l	b	m	p	f	j	ä	z
s	f	a	i	d	ä	d	m	e	f
c	ä	u	r	c	t	y	p	i	e
h	x	ä	w	r	m	f	z	r	m
w	f	b	l	a	i	n	h	o	j
a	g	r	ü	n	f	d	ä	s	d
r	ä	y	ä	g	p	g	r	a	u
z	m	f	w	e	i	ß	i	ü	v
ö	g	a	s	o	t	s	i	ß	e

1. lila
2. blau
3. gelb
4. schwarz
5. rot
6. orange
7. grün
8. weiß
9. grau
10. rosa

123

1. b
2. f
3. d
4. c
5. a
6. e

124

1. blau
2. lila
3. gelb
4. schwarz
5. rosa
6. weiß
7. orange
8. grün
9. rot
10. grau
11. braun
12. bunt

125

1. rot
2. rosa
3. orange
4. grün
5. blau
6. weiß
7. braun
8. lila
9. grau
10. schwarz
11. gelb
12. bunt

127

1. a
2. a
3. b
4. b

128

1. b
2. c
3. a
4. b
5. c
6. b

129

1. grau
2. orange
3. grün
4. gelb
5. rosa
6. rot
7. blau
8. lila

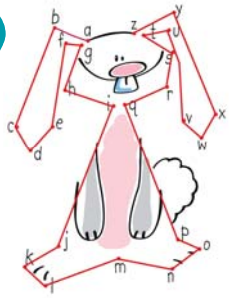
130

1. D
2. E
3. B
4. A
5. C
6. G
7. F

131

Natalie,
zu deinem Geburtstag viel Glück!

133



134

1. b
2. b
3. a
4. b
5. c

135

1. b
2. b
3. a
4. a

136

1. heiße
2. heißt
3. Name
4. Wer
5. bin
6. ist
7. Wie
8. Ich

137

a. zweiundvierzig
b. einundfünfzig
c. vierundsechzig
d. achtundsiebzig
e. dreiundachtzig
f. neunundneunzig

138

1. komme
2. wohne
3. Muttersprache
4. Woher
5. aus
6. Wo
7. in

139

a. zweihundertsiebenundfünfzig
b. fünfhundertachtzehn
c. sechshundertvierundachtzig
d. eintausendvierhundertachtundzwanzig

140

1. geht
2. geht
3. Ihnen
4. Bestens
5. euch
6. uns

141

1. Oma
2. Mutter
3. Tochter
4. Schwester
5. Tante
6. Cousine

142

1. orange
2. grün
3. blau
4. braun
5. rosa
6. grau
7. weiß
8. lila
9. bunt
10. rot
11. schwarz
12. gelb

Transkriptionen

die Hörtexte

4 **Track 3**
Welchen Buchstaben hörst du? Kreise ihn ein.

1. E 2. I 3. B 4. C 5. T 6. V 7. K 8. H 9. J 10. R 11. M 12. U 13. Q 14. Y 15. S 16. W

6 **Track 4**
Welchen Buchstaben hörst du? Schreib ihn auf.

1. a 2. c 3. f 4. j 5. l 6. o 7. s 8. t 9. v 10. z

10 **Track 6**
Nummeriere die Kinder der Reihe nach,wie du sie hörst.

1. Hallo, ich heiße Christina.
2. Hallo, ich bin Sebastian.
3. Hallo, ich bin Jasmin.
4. Hallo, ich heiße Thomas.
5. Hallo, ich heiße Anita.
6. Hallo, ich bin Lukas.

26 **Track 13**
Schreib den Gruß, den du hörst.

1. Gute Nacht.
2. Guten Morgen.
3. Guten Tag.
4. Guten Abend.

30 **Track 14**
Hör zu und schreib jeweils den passenden Gruß zum Bild?

1. - Guten Tag, Kinder. Setzt euch.
   - Guten Tag.
2. - Also Laura. Es ist schon 10 Uhr. Du gehst sofort in dein Bett. Gute Nacht.
   - Ist schon gut. Ich gehe. Gute Nacht, Mutter.
3. - Hallo, Sophie.
   - Hallo, Jonas. Beeil dich. Wir kommen sonst zu spät in die Klasse.
4. - Guten Morgen, Marie. Steh auf. Marie. Guten Morgen.
   - Guten Morgen. Ist schon gut. Ich stehe ja gleich auf.
5. - Guten Abend. Es ist schon 8 Uhr. Warum kommst du erst jetzt?
   - Guten Abend, Mutti. Entschuldigung. Es hat länger beim Sport gedauert.
6. - Gehen wir nachmittags ins Kino?
   - Na klar. Wir telefonieren.
   - Tschüss, Sophie.
   - Tschüss, Jonas. Bis später.

35 **Track 16**
Hör zu und schreib die folgende Namen auf.

1. Gute Nacht, Jasmin.
   Gute Nacht, Felix.
2. Hallo, Christian.
   Hallo, Sabine.
3. Tschüss, Sarah.
   Tschüss, Jonas.
4. Guten Morgen, Julia.
   Guten Morgen, Lukas.
5. Guten Tag, Vanessa.
   Guten Tag, Thomas.
6. Guten Abend, Petra.
   Guten Abend, Daniel.

41 **Track 18**
Nummeriere die Namen der Reihe nach, wie du sie hörst und schreib sie auf.

1. Sophie
2. Jörg
3. Sarah
4. Sebastian
5. Christina
6. Maximilian
7. Vanessa
8. Jens
9. Julia
10. Martin

47 **Track 22**
Hör zu und schreib jeweils die richtige Nummer auf.

a. Ich heiße Anna. Ich bin die Nummer 8.
b. Ich heiße Lukas. Ich bin die Nummer 6.
c. Ich bin Paul. Ich habe die Nummer 10.
d. Claudia mein Name. Ich bin die Nummer 7.
e. Ich bin Felix. Ich bin die Nummer 9.
f. Mein Name ist Sarah. Ich bin die Nummer 11.
g. Ich heiße Vanessa. Ich bin die 1.
h. Ich bin Sabine. Ich bin die Nummer 5.
i. Ich bin Jens. Ich habe die Nummer 4.
j. Mein Name ist Petra. Ich bin die Nummer 3.
k. Thomas heiße ich. Ich bin die Nummer 2.
l. Ich heiße Alexander. Ich bin die Nummer 12.

50 **Track 23**
Hör zu und schreib die Uhrzeit auf.

1. - Hallo, Maria.
   - Hallo, Laura.
   - Mach schon. Es ist 9 Uhr. Wir haben uns verspätet.
   - Mein Gott! 9 Uhr! So spät!

2. - Entschuldigen Sie. Wie spät ist es?
   - 6 Uhr.
   - Oh, schon 6 Uhr.

3. - Guck mal. Elena Paparisou kommt.
   - Toll. Lass uns hingehen. Wann ist das?
   - Am Samstag um 8 Uhr.
   - Am Samstag um 8 Uhr. Gut, dann treffen wir uns in der Stadt.

55 **Track 25**
Kreuze die Zahlen an, die du hörst.

8, 10, 5, 20, 12, 17, 9, 6, 16, 3

56 **Track 26**
Schreib die Zahlen der Reihe nach auf, wie du sie hörst.

11, 20, 4, 10, 2, 19, 12, 1, 18, 15, 7, 6, 13, 9, 14

61 **Track 29**
Hör zu und nummeriere die Länder der Reihe nach.

1. Ich komme aus der Schweiz.
2. Ich komme aus Zypern.
3. Ich komme aus Griechenland.
4. Ich komme aus Italien.
5. Ich komme aus Großbritannien.
6. Ich komme aus Österreich.

63 **Track 30**
Hör zu und schreib auf, woher die Kinder kommen?

1.- Woher kommst du?
- Ich komme aus Italien.

2.- Und du? Woher kommst du?
- Ich komme aus Polen.

3.- Und du? Woher kommst du?
- Ich komme aus Griechenland.

4.- Und du?
- Ich komme aus Spanien.

5.- Und du? Woher kommst du?
- Ich komme aus Zypern.

6.- Und du? Woher kommst du?
- Ich komme aus der Schweiz.

64 **Track 31**
Nummeriere die Länder der Reihe nach, wie du sie hörst und schreib sie auf.

1. Belgien
2. Deutschland
3. Österreich
4. Spanien
5. Luxemburg
6. Portugal
7. Zypern
8. Frankreich
9. Schweiz
10. Italien

78 **Track 38**
Hör zu und schreib auf, wie alt die Leute sind?

1. - Wie heißen Sie?
- Louise.
- Woher kommen Sie?
- Aus Frankreich.
- Wie alt sind Sie?
- 21.

2. - Hallo, Maria.
- Hallo, Heike.
- Heute ist mein Geburtstag.
- Wirklich! Wie alt bist du jetzt?
- 12 Jahre alt.

3. - Was machst du da?
- Guck mal. Ich chatte gerade im Internet.
- Wer ist das?
- Das ist Jose aus Spanien. Er wohnt in Barcelona. Er ist 14 Jahre alt und lernt Deutsch.

4. - Wie alt ist Ihr Baby?
- 9 Monate alt.
- Ach, ist das süß!

83 **Track 40**
Hör zu und markiere, wie es den Kindern geht.

Sprecherin: Wie geht´s dir heute? Julia?
Julia: Es geht mir gut.
Sprecherin: Kostas?
Kostas: Sehr gut, danke.
Sprecherin: Sandra?
Sandra: Es geht mir nicht gut.
Sprecherin: Felix?
Felix: Prächtig.
Sprecherin: Melina?
Melina: Prima.
Sprecherin: Thomas?
Thomas: Es geht mir schlecht.
Sprecherin: Vanessa?
Vanessa: Bestens, danke.

89 **Track 43**
Nummeriere die Dialoge in der Reihenfolge, wie du sie hörst.

1. - Hallo, Michael. Wie geht 's?
   - Danke, gut. Und dir?
   - Es geht mir auch gut.

2. - Herr und Frau Müller, guten Abend, wie geht es Ihnen?
   - Es geht uns sehr gut, danke.
   - Und Ihnen?
   - Es geht mir auch gut, danke.

3. - Christian und Felix, wie geht es euch?
   - Bestens, danke. Und wie geht es dir?
   - Mir geht es prima.

4. - Guten Tag, Frau Meier. Wie geht es Ihnen?
   - Danke. Es geht mir gut. Und Ihnen?
   - Danke. Es geht mir auch gut.

105 **Track 46**
Nummeriere die Familienmitglieder in der Reihenfolge, wie du sie hörst.

1. - Wer ist das?
   - Das bin ich und mein Bruder Max.
2. Und das ist mein Vater Tom und das ist meine Mutter Dalia.
3. - Und das? Wer ist das?
   - Das ist meine Oma Ingrid und mein Opa Bernd.
   Das sind die Eltern meiner Mutter.
4. Und das ist mein Opa Michael und meine Oma Erika.
   Das sind die Eltern meines Vaters.
5. - Und das?
   - Das sind doch meine Cousine Lena und mein Cousin Marios. Du kennst sie.
   - Ja, stimmt. Das sind wirklich Marios und Lena!
6. Und das? Wer sind das?
   - Das sind die Eltern von Marios und Lena, mein Onkel Andreas und meine Tante Martina.
7. - Und das ist deine Tante Helena. Ich kenne sie.
   - Ja, das ist meine Tante Helena. Sie ist die Schwester von meiner Mutter.

108 **Track 47**
Hör zu und ergänze die Familienmitglieder in den Lücken.

1. - Darf ich mal die Fotos sehen?
   - Ja, klar.
   - Das ist deine Schwester Lena, oder?
   - Ja, das ist meine Schwester Lena.

2. - Wer ist das?
   - Das ist mein Cousin Max.

3. - Und das? Ist das dein Vater? Wie heißt er?
   - Mein Vater heißt Andreas.

4. Und das ist mein Opa Michael.
   - Opa Michael? Heißt er nicht Bernd?
   - Nein. Bernd heißt der Opa von Julia. Mein Opa heißt Michael.
   Willst du noch mehr Fotos sehen?

123 **Track 51**
Nummeriere die Dialoge in der Reihenfolge, wie du sie hörst.

1. - Ah, siehst du das gelbe T-Shirt da? Das ist cool. Das möchte ich kaufen.
   - Hm, das gelbe T-Shirt ist wirklich Klasse. Das gefällt mir auch.
   - Komm wir fragen wie viel das T-Shirt kostet.
2. - Guten Tag.
   - Guten Tag. Was kann ich für dich tun?
   - Ich möchte einen Ballon kaufen.
   - Ja, bitte. Welche Farbe denn?
   - Hm, lila, bitte.
   - Also, lila. Hier ist der Ballon. Bitte schön. 3 Euro.
   - Danke schön. Tschüss.
   - Tschüss.
3. - Welche Farbe soll unser neues Auto haben?
   - Schau, hier ist ein Katalog mit den Farben.
   - Schwarz ist eine schöne Autofarbe.
   - Ja, schwarz ist edel und elegant.
   - Finde ich auch.
   - Also gut, dann schwarz.
4. - Heute ist super Wetter. Das Meer ist blau. Der Himmel ist blau. Komm wir gehen schwimmen.
5. - Hallo, Julia.
   - Hallo, Jasmin.
   - Schau, ich habe ein neues Fahrrad zum Geburtstag bekommen.
   - Wie gefällt dir die Farbe?
   - Echt toll die grüne Farbe.
   - Ja, grün ist meine Lieblingsfarbe. Mein Helm ist auch grün und passt gut zum Fahrrad.
   - Echt Spitze!
6. - Guten Tag.
   - Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?
   - Ich möchte Rosen kaufen.
   - Welche Farbe denn? Rot oder weiß?
   - Weiß. 7 Stück bitte.
   - Ja, bitte. Sonst noch etwas?
   - Nein, danke. Nur die weißen Rosen. Das ist alles.

125 **Track 52**
Nummeriere die Farben der Reihe nach, wie du sie hörst und schreib sie auf.

1. rot	3. orange	5. blau	7. braun	9. grau	11. gelb
2. rosa	4. grün	6. weiß	8. lila	10. schwarz	12. bunt

Mini Deutsch 1

- ein Lehrwerk mit integriertem Arbeitsbuch
- Zielgruppe sind Lerner ab 9 Jahren ohne Vorkenntnisse

Das Lehrerhandbuch enthält:

- Informationen zur Konzeption und zum Aufbau des Lehrbuchs
- Methodisch-didaktische Hinweise
- Unterrichtsvorschläge mit praxisnahen Tipps für einen lebendigen Unterricht mit Spaß
- Inhalt- und Lernzielbeschreibungen zu jeder Lektion im Überblick
- Kannbeschreibungen lt. Europäischem Referenzrahmen zu jeder Lektion
- Lösungsschlüssel zum Lehrbuch
- Transkriptionen der Hörtexte zum Lehrbuch

ΕΚΔΟΣΕΙΣ ΚΟΥΝΑΛΑΚΗ
ΕΚΔΟΣΕΙΣ ΒΙΒΛΙΩΝ ΓΕΡΜΑΝΙΚΗΣ ΓΛΩΣΣΑΣ

ISBN 978-960-6710-58-2
9 789606 710582 >